LAUNOIS, PAUL, CÔTE DES BLANCS
CHAMPAGNE MONOCHROME NO. 7
GRAND CRU BLANC DE BLANCS EXTRA BRUT

GESCHMACK

Süße	gering	hoch
Säure	gering	hoch
Körper	schlank	voll
Reife	jugendlich	voll gereift
Intensität	verhalten	ausgeprägt
Mineralität	gering	hoch
Holzeinsatz	kein Holz	sehr viel Holz
Komplexität	gering	hoch
Länge	kurz	sehr lang

AROMEN

Grapefruit
Zitrone
Grüner Apfel
Honig
Toast
Brioche
Mandel
Gebäck
Kreide

TYP

Blanc de Blancs
für Einsteiger
für Fortgeschrittene
zum Aperitif
Essensbegleiter
viel Autolyse / Brioche

LAGERN & SERVIEREN

2024 bis 2033
10 bis 12°C
Weißwein-, großes Champagner- oder Universalglas

STIL

viel Autolyse / Brioche
charakterreich
feine Holznote



WEINBAU

Rebsorten	Chardonnay (100%)
Jahrgänge	2019 (27%), 2018 (73%)
Weinberg	Weinberge in Mesnil-sur-Oger
Anbau	biologisch (nicht zertifiziert)

WEINBEREITUNG

Gärung	spontane Gärung
Ausbau	Verzicht auf Filtration und Schönung minimale Zugabe von Schwefel
Biolog. Säureabbau	durchgeführt
Lagerung	Edelstahltank
Reserveweine	73% aus dem Vorjahr
Dauer Hefelager	24 Monate
Dosage	2 Gramm / Liter
Degorgiert	Juni 2024

BEWERTUNG

einfach geniessen	92/100
Adrian van Velsen	92/100
Richard Juhlin / The Champagne Club	90/100

Hinter Monochrome No. 7 von Champagne Paul Launois steckt reiner Chardonnay aus einer einzigen Grand-Cru-Gemeinde, Le Mesnil-sur-Oger an der Côte des Blancs. Julien Launois und seine Frau Sarah übernahmen den über drei Generationen gewachsenen Familienbetrieb und keltern seit der Lese 2015 ihre eigenen Champagner. Benannt ist der Betrieb nach ihrem Sohn, die markanten Etiketten gestaltet Sarah als Grafikerin selbst. Der Name der Cuvée spielt auf die einfarbige, ganz von der Kreide geprägte Handschrift des Mesnil an.

Die Reben wurzeln in den reinen Kreideböden von Le Mesnil-sur-Oger, einer der bedeutendsten Chardonnay-Herkünfte der Champagne, deren Untergrund dem Champagner Spannung und eine salzige Note mitgibt. Gearbeitet wird naturnah und seit Jahren ohne chemische Eingriffe, im Winter begrünt, im Sommer gepflügt. Julien liest von Hand und vergärt überwiegend im Stahltank, nur ein kleiner Teil reift im Holzfass, was Frucht und Klarheit den Vortritt lässt. Der biologische Säureabbau läuft auf natürliche Weise ab, Reserveweine verleihen Tiefe, und das rund zwei Jahre lange Hefelager rundet das Ganze ab. Gerüttelt und degorgiert wird ebenfalls von Hand.

In der Nase wirkt Monochrome No. 7 hell und animierend, mit Lindenblüte, Zitronentarte und Grapefruit, dahinter feine Anklänge von Honig, geröstetem Brot und Mandel. Am Gaumen zeigt sich der Champagner straff und knackig, getragen von intensiver Zitrusfrucht und einem feinen Gebäckton, ehe ein trockenes, kreidiges Finale übernimmt. Das ist Mesnil in geradliniger, eleganter Form, mehr auf Präzision als auf Fülle angelegt. Dass dieser klare Chardonnay buchstäblich aus der Nachbarschaft von Salon und Krug stammt, zeigt, welches Niveau hier zu einem fairen Preis möglich ist.

CHAMPAGNE PAUL LAUNOIS

salzig-mineralische Blanc de Blancs von Winzerpaar mit Pioniergeist



Was aus Le Mesnil-sur-Oger kommt, trägt die Kreide im Kern: salzig, präzise, mit einer Frische, die tief aus dem Boden zu kommen scheint. Je nach Cuvée bringen Barriques Tiefe und würzige Noten ins Spiel, ohne das Terroir zu überdecken. Die Geschichte hinter dem Projekt ist so persönlich wie die Champagner selbst: Julien Launois kehrte nach neun Jahren im Ausland in seine Heimat zurück, renovierte gemeinsam mit Frau Sarah ein altes Gutsgebäude und erzeugte 2015 seinen ersten Jahrgang. Der Betrieb trägt den Namen des gemeinsamen Sohnes Paul – und das Preis-Genuss-Verhältnis überrascht angesichts der Grand Cru-Herkunft auf das Angenehmste.

„Champagne Paul Launois ist eine Liebesgeschichte" – so beschreiben Julien und Sarah Launois ihr gemeinsames Projekt. Julien kehrte nach neun Jahren im Ausland in sein Heimatdorf Le Mesnil-sur-Oger zurück und beschloss gemeinsam mit seiner Frau Sarah, eine neue Seite in der Geschichte des Familienbetriebs aufzuschlagen. Drei Generationen lang hatten die Launois ihre Chardonnay-Reben im Grand Cru gepflegt und die Trauben an die lokale Genossenschaft abgegeben. Julien wollte eigene Champagner erzeugen. 2013 erwarben er und Sarah ein altes Weingutsgebäude im Herzen des Ortes, renovierten es in Eigenregie und erzeugten 2015 ihren ersten eigenen Jahrgang. In weiser Voraussicht gaben sie dem neuen Unternehmen den Namen ihres Sohnes Paul. Dass Sarah als Grafikdesignerin und Künstlerin auch die Gestaltung der Etiketten übernahm, macht das Projekt zu einem in jeder Hinsicht familiären Vorhaben.

Die Familie bewirtschaftet insgesamt 6 Hektar Reben: 3,8 davon liegen im Grand Cru von Le Mesnil-sur-Oger, weitere Flächen ergänzen den Bestand entlang der Côte des Blancs, und ein Hektar wächst in Lhery im Vallée de l'Ardre am westlichen Rand der Montagne de Reims. Einen Teil der Trauben gibt die Familie noch weiter; mittelfristig soll die gesamte Rebfläche im eigenen Keller verarbeitet werden.

Warum Champagner von Paul Launois?

Le Mesnil-sur-Oger ist keine gewöhnliche Adresse. Das Dorf liegt im Herzen der Côte des Blancs, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Häusern, deren Champagner zu den teuersten der Welt zählen, und seine tiefen Kreideböden prägen die Weine mit einer mineralischen Spannung, die nirgendwo sonst in dieser Form entsteht. Julien und Sarah Launois erzeugen aus diesem Terroir Champagner von echter Substanz: handwerklich präzise, biologisch angebaut, stilistisch eigenständig und zu Preisen, die angesichts der Herkunft überraschen. Hinzu kommt ein ausgeprägter Pioniergeist, der im Single Barrel-Projekt seine konsequenteste Form findet. Dabei füllt Julien den Most seiner besten Parzellen in eigens gefertigte Einzelfässer mit unterschiedlichen Toastgraden und lässt Weinliebhaber den Ausbau von Anfang an mitverfolgen – bis hin zur Entscheidung über Reifezeit und Abfüllung. Diese Champagner entstehen in kleinstmöglicher Auflage und sind nicht im Standardsortiment erhältlich, zeigen aber exemplarisch, mit welcher Ernsthaftigkeit und Neugierde der Betrieb arbeitet.

Die Champagner

Den Einstieg ins Sortiment bildet die **Composition**: ein Blanc de Blancs Grand Cru aus Chardonnay der Familienparzellen in Le Mesnil-sur-Oger und dem benachbarten Villeneuve, ausgebaut in einer Kombination aus Edelstahl und Holzfass. Die Cuvée verbindet Frische und Reife zu einem Champagner, der die Eleganz des Terroirs spürbar macht, ohne in Schwergewichtigkeit zu verfallen. Tiefer ins Terroir zielt der **Monochrome**: ebenfalls 100% Chardonnay aus den Familienparzellen in Le Mesnil-sur-Oger, aber klarer auf die mineralische Spannung ausgerichtet, die diesen Ort so unverwechselbar macht. Er ist der geradlinigste Ausdruck des Grand Cru im Sortiment, geprägt von jener salzigen Straffheit, für die das Dorf bekannt ist. Beim **Illustration** geht Julien Launois den Holzausbau konsequenter an: Chardonnay aus denselben Grand Cru-Lagen, aber zu einem sehr großen Teil im Fass gereift, was dem Champagner eine röstige, salzige Tiefe verleiht und das Kreide-Terroir in eine andere Dimension übersetzt.
Als einzige Cuvée im Sortiment verlässt der **Contraste** das Blanc-de-Blancs-Universum und basiert auf Meunier-Trauben aus dem Vallée de l'Ardre. Julien setzt damit einen bewussten Kontrast zur Chardonnay-Dominanz und zeigt, welche Bandbreite er auch über seine Grand Cru-Heimat hinaus beherrscht. Abseits der NV-Cuvées steht der **Portrait**, ein Millésimé, der nur in außergewöhnlichen Jahren entsteht und die Kraft und Lagerfähigkeit des jeweiligen Jahrgangs dokumentiert. Mit seiner frischen Säure und aromatischen Tiefe ist er der Champagner im Sortiment, der am meisten Zeit braucht – und am deutlichsten zeigt, wohin das Terroir von Le Mesnil-sur-Oger auf langer Sicht führen kann.

Winzer	Julien und Sarah Launois
Ort	Le Mesnil-sur-Oger, Côte des Blancs
Weinberg	biologisch (in Umstellung seit 2021)
Keller	alte Korbpresse, spontane Gärung in Edelstahl und Holzfässern, biologischer Säureabbau wird durchgeführt, Verzicht auf Filtration, Schönung und Stabilisierung, geringe Schwefelzugabe, Ausbau in Edelstahltanks und Holzfässern (225 bis 600 ltr.)
Größe	6 Hektar, 23.000 Flaschen